

Lagebericht des Vorstands der Maier+Partner AG für das Geschäftsjahr 01.01.2011 bis 31.12.2011

Historie

Die Gesellschaft befand sich im Jahre 2005 bis 2011 in der Insolvenz. Mit Beschluss vom 19.11.2010 hat das Amtsgericht Stuttgart beschlossen, dass der Minderheitsaktionär und Investor Herr Helmut Roppelt eine außerordentliche Hauptversammlung einberufen darf. Die zugelassenen Tagesordnungspunkte waren 1. Zustimmung der Gesellschaft zur Durchführung eines Insolvenzplanverfahrens, 2. Abberufung der durch die Hauptversammlung gewählten Mitglieder des Aufsichtsrates gem. § 103 AktG – soweit nicht niedergelegt, 3. Neuwahlen zum Aufsichtsrat. Am 13.09.2011 wurden die Beschlüsse durch das Amtsgericht Stuttgart in das Handelsregister eingetragen. Die Gläubigerversammlung hat am 2. August 2011 den Insolvenzplan genehmigt und einstimmig angenommen. Mit Beschluss des Amtsgerichts Tübingen vom 14.10.2011 (2 IN 375/2004) ist das Insolvenzverfahren nach Rechtskraft des den Insolvenzplan bestätigenden Beschlusses gemäß § 258 Abs. 1 InsO aufgehoben. Die Gesellschaft wurde mit Eintragung durch das Amtsgericht Stuttgart am 04.11.2011 fortgesetzt.

Der Vorstand hat am 10.11.2011 beschlossen, unter der aufschiebenden Bedingung der Eintragung der auf der außerordentlichen Hauptversammlung vom 13.05.2011 beschlossenen Kapitalherabsetzung aufgrund der ihm in derselben außerordentlichen Hauptversammlung erteilten Ermächtigung, das Grundkapital um bis zu 817.750,00 EUR auf bis zu 1.226.625,00 EUR zu erhöhen, und zwar durch Ausgabe von 817.750 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Barzahlung zum Ausgabekurs von 1 EUR. Die neuen Aktien sind ab 1.1. 2011 rückwirkend gewinnberechtigt. Das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre wurde nicht ausgeschlossen. Die neuen Aktien wurden den Aktionären im Verhältnis 1:2 zum Bezug angeboten. Die Bezugsfrist endete am 22.12.2011.

Es wurden neue Aktien über 417.125 EUR gezeichnet und die Kapitalerhöhung mit demselben Betrag durchgeführt. Die Kapitalherabsetzung mit anschließender Kapitalerhöhung wurde am 31.01.2012 durch das Amtsgericht Stuttgart in das Handelsregister eingetragen. Das Grundkapital wurde somit durch Beschluss der Hauptversammlung vom 13.05.2011 um 7.768.625 EUR auf 408.875 in vereinfachter Form herabgesetzt. Das Grundkapital beträgt nun 826.000 EUR.

Parallel befinden sich die seit dem Jahr 2002 offenen Jahresabschlüsse zur Erstellung der Steuerbescheide beim Finanzamt.

Die Gesellschaft wird den operativen Betrieb nach Eintragung der Fortsetzung der Gesellschaft ins Handelsregister aufnehmen. Erst mit Eintragung ins Handelsregister darf die Gesellschaft wieder werbend tätig sein. Weitere und wichtige Schritte in der Sanierung der Gesellschaft sind die Erstellung der Bilanzen und die Vorbereitung einer weiteren Hauptversammlung. Vor dem Hintergrund einer Nichtbesteuerung vom anfallenden Sanierungsgewinn stehen die Verantwortlichen im Kontakt mit dem zuständigen Finanzamt. Veröffentlichung über DGAP).

Die Neuausrichtung hat mit Fortsetzung der Gesellschaft begonnen. Mit dem nun per Gesetz in Deutschland final beschlossenen Ausstieg aus der

Lagebericht des Vorstands der Maier+Partner AG für das Geschäftsjahr 01.01.2011 bis 31.12.2011

Atompolitik stehen wir erst am Anfang der Energiewende. Die Erfüllung der durch die Politik vorgegebenen CO₂-Reduktionsquote stellt eine Herausforderung dar, die weltweit nachhaltige ökologische Lösungen vereinen wird. Neben der Erzeugung von Strom mittels Photovoltaik und Windkraft werden auch der dezentrale Verbrauch und die effiziente Speicherung elektrischer Energie notwendig, um eine wetterunabhängige Energieversorgung für die Verbraucher sicherzustellen. Unternehmen, die schnell, flexibel und transparent diesen Herausforderungen entgegentreten, werden die 'Gewinner der Energiewende' sein, so der Vorstand Helmut Roppelt.

Die Gesellschaft wird mit PV Modul- und Frequenzumrichterproduzenten langfristige Kooperationen eingehen um gemeinsam weltweit die USP's der Patentrechte zu vermarkten. Mit Vertriebspartnern werden im Anlagengeschäft direkt profitable Projekte (Amortisation < 10 Jahre) realisiert, die eine solide Basis für langfristiges Wachstum der Gesellschaft sicherstellen. Neue Ziele mit innovativen Produkten. Der SSM (Smart Solar Manager) ist der Wächter der Photovoltaik-Module. Er überwacht die Leistungsparameter schon auf Modulebene und beugt Ertragsminderungen vor. Als Neuheit werden Fehler am PV Modul sofort erkannt und auch lokalisiert.

Das PROFITroof ist das neue Dach aus Photovoltaik-'Dachziegeln' und stellt die patentierte 2-in-1 Lösung für Dachsanierungen und Neubauten dar. Die aufwendige Dachsanierung entfällt und der Kostenvorteil bleibt beim Kunden.

Der Photovoltaik-Markt

Die Photovoltaik hat über die letzten Jahre einen wahren Boom erlebt. Das Umweltbewusstsein der Bevölkerung ist gewachsen und der Anteil der Photovoltaik an der Energiebereitstellung in Deutschland steigt kontinuierlich an. Vor allem 2010 ist die Nutzung der Photovoltaik rasant angestiegen und deckt immer größere Teile des Stromverbrauchs in Deutschland ab. Die Förderung durch das EEG-Gesetz sorgt dafür, dass sich die Investition in Photovoltaik garantiert rechnet.

So hat sich in den letzten Jahren weltweit und insbesondere in Deutschland ein Photovoltaik-Markt von zunehmender Bedeutung entwickelt. Binnen weniger Jahre ist die Photovoltaik von einer Nischentechnologie zu einem Milliardenmarkt geworden, in dem 2009 weltweit rund 20 Milliarden US-Dollar umgesetzt wurden. Der Umsatz in Deutschland allein lag bei rund neun Milliarden Euro zuzüglich zwei Milliarden Euro in der Zulieferindustrie.

2009 erlebte der deutsche Markt mit einem Wachstum von über 100% einen regelrechten Boom, wodurch die Finanzkrise und einen Einbruch auf dem spanischen Markt auch weltweit ein Wachstum von immer noch etwa 18% erreicht wurde.

Lagebericht des Vorstands der Maier+Partner AG für das Geschäftsjahr 01.01.2011 bis 31.12.2011

Insgesamt hat sich die weltweit installierte Kapazität in den vergangenen zehn Jahren vervielfacht und allein zwischen 2007 und 2008 mehr als verdoppelt. Seit 2000 stieg sie um jährlich durchschnittlich 36%.

Die Bundesnetzagentur bestätigt den Rekordzubau von 7,5 GW für 2011. Allein im Dezember wurden 2980 MWp gemeldet. 41 % dieser Anlagen entfallen auf die Größenklasse über 1 MWp. Im Vergleich zum Vorjahr ist das Segment über 1 MWp um den Faktor 1,6 gewachsen. In den mittleren Größenklassen – die von den aktuellen Kürzungsplänen überproportional betroffen sind – wurde der Markt hingegen spürbar eingebremst.

Insgesamt wurden im Jahr 2011 rund 238000 Anlagen mit einer Nennleistung von 7481 MWp installiert. Im Vorjahr waren es bundesweit rund 250000 Anlagen mit 7412 MWp. Mit Blick auf den Zubau nach Bundesländern bleibt Bayern im Ländervergleich mit 1750 MWp vorn. Mit knapp unter 1000 MWp liegt Brandenburg überraschend an zweiter Stelle. Diese regionale Verschiebung ist maßgeblich auf den Zubau von Freiflächenanlagen zurückzuführen.

Aussagekräftiger als die aggregierten Zahlen zum Gesamtmarkt ist daher eine Analyse auf Segmentebene, die deutliche Unterschiede erkennen lässt. Vor allem in der Größenklasse zwischen 10 kWp und 50 kWp wurde der Markt spürbar eingebremst. Während in dieser Größenklasse im Jahr 2010 noch rund 2.600 MWp installiert wurden, hat sich der Zubau in diesem Segment 2011 auf etwa 2000 MWp reduziert – ein Minus von 22%.

Dabei hat sich Deutschland nicht nur zum weltweit bedeutendsten Absatzmarkt für Photovoltaik-Produkte entwickelt, sondern hier ist binnen weniger Jahre eine Branche entstanden, die mittlerweile weltweit aktiv ist. Die herausgehobene Stellung Deutschlands und des deutschen Marktes macht Deutschland zu einem viel beachtenden Vorreiter bei der Förderung und Nutzung der Solarenergie und eröffnet der deutschen Industrie neue Chancen auf dem Weltmarkt. Gleichzeitig bedeutet diese Position Deutschlands, dass hier getroffene politische Entscheidungen unmittelbar Auswirkungen auf den weltweiten Solarenergiemarkt haben.

Die seit Anfang 2010 laufenden Bemühungen der deutschen Politik, einerseits auf die seit Anfang 2009 rasant gefallen Preise für Photovoltaik-Systeme und – Komponenten zu reagieren, und zum andererseits die gute Marktposition Deutschlands (und die mit dem Boom der Branche einhergehenden Investitionen und Arbeitsplätze) nicht zu gefährden, werden in den europäischen Nachbarländern und darüber hinaus intensiv verfolgt. Gerade weil Deutschland für die Branche insgesamt von so großer Bedeutung ist, fragen sich viele, ob die deutsche Solarenergie vor dem Niedergang steht, nachdem außerordentliche Kürzungen der EEG-Vergütungssätze beschlossen wurden, oder ob sie erfolgreich auf sich wandelnden Rahmenbedingungen reagieren kann und den Durchbruch zu einem Massenmarkt schafft, der schon in einigen Jahren deutlich weniger vom Wohl und Wehe der Politik abhängt.

Lagebericht des Vorstands der Maier+Partner AG für das Geschäftsjahr 01.01.2011 bis 31.12.2011

Unternehmensstrategie und Beteiligungen

Die Gesellschaft soll im Wesentlichen weiter als Beteiligungsgesellschaft betrieben werden um die etwaigen Verlustvorträge nutzen zu können. Die Gesellschaft besitzt derzeit zwei Tochtergesellschaften jeweils zu 100%. Einmal die LBW Venture Capital AG und die Venture Holding AG.

Strategische Investments im Bereich regenerativer Energien für nachhaltiges Wachstum und sichere Renditen durch den Betrieb eigener Anlagen. Die grünen Konzepte der Maier+Partner AG kombinieren probate Techniken der erneuerbaren Energien mit gewinnbringenden Innovationen und brandneuer IP, um gezielt Synergien zu schaffen. Von der transparenten Anlagenkontrolle zur Ertragssicherung über die Einbindung effizienter Speicher bis hin zu energieautarken Gebäuden werden eigene Anlagen und Systeme weltweit errichtet und betrieben.

Die jüngsten Ereignisse in Fukushima beschleunigen lediglich den Trend der globalen Gemeinschaft, die eine rasche Energiewende fordert. Der Zeitpunkt für einen Wandel ist gekommen und gleichzeitig sehen wir die große Chance mit der Maier + Partner AG als börsennotierter Mantel nach Planinsolvenz den selbigen Umbruch zu vollziehen. Ein Stuhl steht nicht nur auf zwei Beinen. Ebenso muss auch die Aufstellung für nachhaltiges Wirtschaften in der zukünftigen Maier + Partner AG erfolgen und die Verantwortung auf mehreren Schultern verteilt werden.

Dabei stellen wir drei Geschäftsbereiche vor: Im Anlagengeschäft kaufen, betreiben und verwalten wir Solaranlagen und –Parks der Photovoltaik und Solarthermie. Sie bieten eine verlässliche Grundlage für langfristige Planungen um weiter zu wachsen. Parallel bringen wir unser Know-How mit ein um unsere patentierten Innovationen zu vermarkten. Der patentierte Smart Solar Manager erkennt bei Photovoltaikanlagen nicht nur Leistungseinbußen sondern er lokalisiert sogar die Schwachpunkte. Die elegante Leistungsüberwachung wirkt präventiv gegen Mindererträge und verbessert den Jahres-Solarertrag um 3.6%! Außerdem sind dies entscheidende Beweisinformationen für den Investor um die Leistungsgarantieansprüche auf 10 und 25 Jahre durch die Komponentenhersteller fortan erstmals auch durch Maier + Partner AG setzen zu können. In ersten Gesprächen mit Investoren und Komponenten-Marktführern bewahrheitete sich bereits das enorme Potential und Interesse.

Als Dritte potentielle Cash Cow im Bunde steht das ebenfalls patentierte PROFITroof bereits in den Startlöchern um über Zwischenhändler weitläufig vertrieben zu werden. Das vollwertige Dach bestehend aus „Photovoltaik-Dachziegeln“ für Dachsanierungen und Neubauten ist die flexible und praktische 2-in-1-Lösung. Statt aufwendigem Entsorgen des alten Daches, dem Sanieren und Abdichten sowie dem Aufbau einer zusätzlichen Photovoltaik-Anlage bietet das PROFITroof alles in einem. Als langlebige, wind-und wetterfeste Überkonstruktion bietet es nicht nur enormes Einsparungspotential, sondern zahlt sich über den erzeugten Solarstrom auch noch selbst ab und bringt Ihnen garantiert Profit – deshalb PROFITroof.

**Lagebericht des Vorstands der Maier+Partner AG für das
Geschäftsjahr 01.01.2011 bis 31.12.2011**

Unsere Standbeine zeigen: wir verfolgen eine Risikostreuung und gesunde Mischung aus solidem „State of the art“-Geschäft und vorgreifenden Innovationen, um einen Schritt voraus zu sein.

Als Partner für Energie und Umweltsysteme (kurz PEUS) möchten wir unseren Weg gemeinsam unter Nutzung des Mantels der Maier + Partner AG nach Planinsolvenz fortschreiten und uns mit einer kompletten Neuausrichtung für die Zukunft aufstellen. Wir sind davon überzeugt, dass Veränderungen wie etwa Umzug des Firmensitzes, Umstrukturierungen, Branding und Neudefinition der Corporate Identity unabdingbare Grundbausteine sind.

Geschäftsverlauf und Ergebnis

Das Insolvenzverfahren wurde mit Beschluss des zuständigen Amtsgerichtes am 14.10.2011 aufgehoben.

Aufgrund der Aufhebung des Insolvenzverfahrens wurden sämtliche alten Rückstellungen, Verbindlichkeiten, Vermögensgegenstände und Forderungen aus den Vorjahren ausgebucht.

Diese sind in den außerordentlichen Erträgen enthalten.

Die Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber der LBW Venture Capital AG wurden ebenso ausgebucht.

Bei der Beteiligung an der LBW Venture Capital AG wurde eine Wertberichtigung von 63.999,00 EUR vorgenommen.

Aufgrund der Ausbuchungen entstand ein Jahresüberschuss.

Das Eigenkapital wurde herabgesetzt und gleichzeitige eine Kapitalerhöhung durchgeführt.

Die verschiedenen betrieblichen Kosten beinhalten im wesentlichen Kosten für die Durchführung der außerordentlichen Hauptversammlung sowie die Abwicklung des Insolvenzverfahrens.

Maier+Partner Aktiengesellschaft, Reutlingen

Lagebericht des Vorstands der Maier+Partner AG für das Geschäftsjahr 01.01.2011 bis 31.12.2011

Konto	Bezeichnung	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
Abschreibungen				
auf immaterielle Vermögens- gegenstände des Anlage- vermögens und Sachanlagen sowie auf aktivierte Aufwendungen für die Ingang- setzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebs				
6200	Abschreibung immaterielle VermG		0,00	3.506,00-
Versicherungen, Beiträge und Abgaben				
6420	Beiträge und Gebühren		8.891,00-	0,00
Werbe- und Reisekosten				
6600	Werbekosten		1.190,00-	0,00
verschiedene betriebliche Kosten				
6300	Sonstige betriebliche Aufwendungen	41.650,00-		0,00
6301	Kosten außerordentl. Hauptversammlung	6.213,27-		0,00
6825	Rechts- und Beratungskosten	38.932,54-		0,00
6855	Nebenkosten des Geldverkehrs	<u>93,00-</u>	86.888,81-	0,00
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge				
7101	Zinserträge LBW Venture AG		0,00	316.435,57
Zinsen und ähnliche Aufwendungen				
7300	Zinsen und ähnliche Aufwendungen		0,00	23.160,34-
außerordentliche Erträge				
7451	Außerordentlich. Erträge Aufhebung. Insolvenzverfahren		1.434.501,24	0,00
Jahresüberschuss				
Jahresüberschuss			1.337.531,43	289.769,23

Personal

Die Gesellschaft verfügt derzeit über kein angestelltes Personal. Sie besitzt einen Vorstand. Durch das Netzwerk des Investors werden aktuell wichtige Aufgaben kompetent wie kostenbewusst abgedeckt, wie Buchhaltung und Aktionärsbetreuung. Die Gesellschaft wird sukzessives Personal aufbauen, so wie die Sanierung der Gesellschaft abgeschlossen ist und der Geschäftsbetrieb neu ausgerichtet wurde.

Risikomanagementsystem

Die Gesellschaft wird ein Risikomanagementsystem auf Basis eines Controllings im nächsten Berichtsjahr aufbauen. Zur Bestimmung und Einordnung von Risiken werden dabei von der Gesellschaft Risikofelder bestimmt, die kontinuierlich analysiert und bewertet werden. Hierbei soll auf moderne Controlling-Werkzeuge zurückgegriffen werden können. Anhand der daraus zu gewinnenden Erkenntnisse wird die Gesellschaft die Möglichkeit erhalten rechtzeitig eventuell notwendige Lenkungsmaßnahmen zu ergreifen.

Lagebericht des Vorstands der Maier+Partner AG für das Geschäftsjahr 01.01.2011 bis 31.12.2011

Forschung, Entwicklung/Produkte

Die Gesellschaft besitzt derzeit über vier Geschäftsfelder:

GREEN DESERT - Energieautarke Gewächshäuser

Green Dessert kombiniert bewährte Technik mit cleveren Neuentwicklungen. Das Ergebnis ist ein energieautarkes Gebäude, welches karge Wüstenregionen in eine Oase des Lebens verwandeln kann. Das Photovoltaikdach versorgt das ganze Gebäude mit elektrischer Energie und Speicher gewährleisten eine durchgehende Stromversorgung. Nutzen wir die Energie der Wüste

Kontinuierliche, autarke Energieversorgung
Karge Wüsten werden Landwirtschaftsflächen

Das Pumpen- und Bewässerungssystem dient dem Anbau von Pflanzen, Obst- und Gemüse. Die Leichtbauart dank dachziegelartiger PV-Module spart Zeit und Kosten, ein Energiespeicher mit intelligentem Batteriemangement puffert die tagsüber eingesammelte Sonnenenergie, wobei die Anlage stets überwacht und optimal gesteuert wird.

Features

- Optimaler Standort der Photovoltaikanlage mit höchsten Solareinstrahlungswerten
- Schnell und günstig mit dem patentierten Click n' Cover Schnellmontagesystem
- Niedrige Wartungs- und Reparaturkosten dank durchgehender Fernüberwachung
- Ertragssteigernde PV-Überwachung sogar auf Modulebene
- Umweltschonende Technik liefert Energieplus
- Keine negativen Einflüsse auf die natürliche Umgebung
- PROFITroof: Photovoltaik und Dachhaut - 2 in 1

Effiziente Stromspeicher - Battery Management

Der einzigartige Batteriemanager ermöglicht die Verwendung von Batterien auch für Hochleistungsanwendungen wie in Elektromobilen oder stationären Stromspeichern für regenerative Energien. Damit Lade- und Entladevorgänge kontrolliert ablaufen, sind die Daten der einzelnen Batteriezellen ständig zu erfassen.

BatteryMan misst die Daten jeder Batteriezelle und kommuniziert diese auf revolutionäre Art über die vorhandene Infrastruktur (Stromkommunikation; engl.:

Maier+Partner Aktiengesellschaft, Reutlingen

Lagebericht des Vorstands der Maier+Partner AG für das Geschäftsjahr 01.01.2011 bis 31.12.2011

power line communication) und vermeidet den teuren und komplexen Verkabelungsaufwand konventioneller Batterie-Managementsysteme (BMS).

Langlebige und zuverlässige Hi-Tech-Batteriespeicher für Elektromobilität und stationäre Energiespeicher sind das glänzende Ergebnis.

Features

- Kommunikation via Gleichstromleitung
- Nivellieren unterschiedlicher Zellspannungen
- Echtzeit Zellüberwachung
- Synchrone Datenerfassung
- Modulares System für Kosteneffizienz
- 1 System für alle Batterietypen & -Formen

Photovoltaic-Monitoring

Eine Photovoltaikanlage aufbauen und blind vertrauen reicht nicht. Es bedarf einer kontinuierlichen ganzheitlichen Rundumüberwachung, also von Modul über String bis zum Wechselrichter, um Ihren Ertrag und die damit verbundenen Einnahmen zu sichern.

Schon geringe Leistungsminderungen in einzelnen Modulen ziehen gravierende Ketteneffekte innerhalb eines "Strings" nach sich. Um Mindereinnahmen der PV-Anlagen zu vermeiden und Leistungsgarantien auch beanspruchen zu können, ist der Smart Solar Manager das unverzichtbare Tool für Transparenz, Sicherheit und Ertragsoptimierung.

Die Daten werden in jedem Modul erhoben, sowie auf String- und auch auf Wechselrichterebene und elegant über die Gleichstromleitung kommuniziert. Ein zentraler Computer sagt dem Betreiber sofort, wo welche Leistungsabfälle die Anlageneffizienz beeinträchtigen. Im Bedarfsfalle kann sofort reagiert werden um eine dauerhafte Leistungsminderung auszuschließen.

PROFITroof: 2-in-1 - Photovoltaik dach

Das PROFITroof ist die innovative 2-in-1 Lösung, die Ihr Dach vollständig saniert und gleichzeitig mit einer Photovoltaikanlage gewinnbringenden Strom erzeugt.

Der Aufbau eines zuverlässigen, schützenden Dachs kombiniert mit einem soliden Investment in eine Photovoltaikanlage generiert langfristige Einnahmen statt Ausgaben und finanziert sich selbst. Dies ist attraktiv für neue Dächer oder Sanierungsfälle. Das bestehende Dach kann direkt wasserdicht überbaut werden und erzielt ein Energieplus über die Lebenszeit.

Lagebericht des Vorstands der Maier+Partner AG für das Geschäftsjahr 01.01.2011 bis 31.12.2011

Die patentierte Dachziegel-artige Schnellmontage mit "Click n' Cover" spart Zeit und Kosten.

Features:

- Spezielle PV-Module als Solarziegel
- Eigenständige Stromversorgung
- Verminderte Wind- und Dachlasten
- Selbstreinigung durch Anstellwinkel
- Dachsanierung fortan überflüssig

Marktrisiken aus dem Photovoltaikgeschäft und Beteiligungsgeschäft

Die weitere Entwicklung der weltweiten Photovoltaik-Märkte lässt sich momentan nur schwer vorhersagen. Analysten erwarten für das kommende Jahr kaum Zuwächse, dennoch müssen die Modulhersteller ihre Preise weiter senken, um überhaupt wettbewerbsfähig zu sein.

Das Marktvolumen 2012 wird weniger von der Aktivierung neuer Vermaktungsmechanismen, sondern vielmehr von der weiteren Preisentwicklung abhängen. Im März 2012 haben sich die Preise stabilisiert, im April ist nicht mit einem Preissturz zu rechnen. Dieser wird nach Ansicht der EuPD Research Experten voraussichtlich ab Juli stattfinden. Derzeit geht EuPD Research von einem Zubau im Jahr 2012 von rund 5,9 GW in Deutschland aus.

Die Analysten auf dem 12. Forum Solarpraxis waren sich bei ihrer Einschätzung des Photovoltaik-Zubaus in diesem Jahr relativ einig. Sie rechnen mit etwa 20 Gigawatt weltweit neu installierte Leistung. Doch wo die Reise hinget, ist nicht leicht zu sagen. So gibt es für das kommende Jahr große Unsicherheiten wie sich die wichtigen Photovoltaik-Märkte in Deutschland, China und den USA entwickeln werden. Unisono erklärten sie, dass wohl eher eine Stagnation zu erwarten sei und es ein weiteres schweres Jahr für die Photovoltaik-Industrie werden könnte.

Risiken der künftigen Entwicklung

Die Gesellschaft ist davon abhängig wie die Produkte vom Markt aufgenommen werden und eventuell die gesetzlichen Rahmenbedingungen sich nicht weiter verschlechtern werden.

Operationale Risiken und betriebliche Risiken durch Ausfall des Alleinvorstands

Bei den operationalen Risiken gibt es für die Maier+Partner AG im Wesentlichen zwei wichtige Gesichtspunkte. Dies ist der Ausfall des Vorstands Helmut Roppelt. Und die rechtlichen Risiken, die aus den Engagements erwachsen können. In Zukunft will die Gesellschaft das Risiko des Ausfalls des Vorstands minimieren, indem der Vorstand der Gesellschaft mittelfristig bei wieder besseren Geschäftsperspektiven erweitert wird.

Rechtliche Risiken

Ein Unternehmen wie die Maier+Partner AG ist durch seine Geschäftstätigkeit auch rechtlichen Risiken ausgesetzt. Derzeit sind keine rechtlichen Risiken bekannt, aber sollten dennoch welche auftreten und sich daraus keine Existenzgefährdung der Gesellschaft ergibt, ist geplant, eine D&O-Versicherung für die Organe abzuschließen, die Risiken abdecken soll.

Weitere bestandsgefährdende Risiken

Für den Fortbestand der Gesellschaft sind im Wesentlichen vier Faktoren von existenzieller Bedeutung, um die notwendige Liquidität aufzubauen bzw. aufrecht zu erhalten:

Zuerst ist es wichtig, dass in den nächsten Monaten die Sanierung weiter erfolgreich erfolgt.

Als zweites ist wichtig, dass das Produktportfolio vom Markt erfolgreich aufgenommen wird und hierfür die Weichen gestellt werden.

Drittens ist die Gesellschaft abhängig wie der Kapitalmarkt zukünftige Kapitalerhöhungen bewertet und aufnimmt. Es wurde nur die Hälfte der Kapitalerhöhung gezeichnet. Der größte Teil dieser Kapitalerhöhung wurde für die kaufmännische Sanierung verwendet, für die Erstellung der offenen Jahresabschlüsse und das Aufsetzen der Buchhaltung. Weitere Kosten, die aus der Kapitalerhöhung verauslagt wurden, waren systembedingt, durch Kosten für die Börsennotiz, die Organisation der aHV und für die Zulassung der Neuen Aktien. Zuzüglich wurde die Zuzahlung zur Insolvenzmasse bezahlt.

Maier+Partner Aktiengesellschaft, Reutlingen

Lagebericht des Vorstands der Maier+Partner AG für das Geschäftsjahr 01.01.2011 bis 31.12.2011

Als vierter wichtiger Punkt ist für die Maier+Partner AG wichtig, dass die Gesellschaft weiter die Unterstützung von Investoren erhält, da nur noch ein kleiner Teil des Kapitals der Kapitalerhöhung zur Verfügung steht.

Sonstige Risiken

Die Finanzverwaltung prüft derzeit wie hoch und ob die in 2004 für 2001 in Höhe von 17,30 Mio. Euro anerkannten Verlustvträge genutzt werden können.

Die Gesellschaft wird derzeit weiter saniert und umgebaut.

Ausblick und Prognose

Die Preisspirale dürfte sich auch noch im kommenden Jahr weiterdrehen. Wahrscheinlich aber nicht mehr so rasant wie in diesem Jahr. Dennoch müssen gerade die deutschen und europäischen Modulhersteller ihre Preise weiter senken, um auch international wettbewerbsfähig zu bleiben. Mittelfristig wird sich auch der Photovoltaik-Markt weltweit massiv verändern. So wird erwartet, dass Deutschland auch im kommenden Jahr noch der wichtigste Absatzmarkt bleiben könnte. Bis 2015 dürfte sich aber das heutige Verhältnis weltweit gedreht haben und Europa nur noch 20 Prozent des Photovoltaik-Marktes ausmachen. Allerdings werden dann auch deutlich weniger Hersteller aktiv sein. Man rechnet, dass im Zuge der nun beginnenden Konsolidierung des Marktes, in fünf Jahren nur noch etwa ein Viertel der heutigen Firmen existieren wird. Gerade die europäischen Hersteller müssten ihre Produktionskosten im kommenden Jahr auf unter 70 Cent pro Watt drücken, um weiter mitmischen zu können. Allerdings gebe es auch noch andere Märkte, in denen Margen deutlich höher lägen als in Deutschland und die Firmen ihre Module noch zu höheren Preisen absetzen könnten. Daher sei es wichtig, international präsent und als Qualitätsmarke etabliert zu sein. Allgemein geht man davon aus, dass der Photovoltaik-Markt noch nicht gesättigt ist – auch nicht in Deutschland.

Der erste Lizenzvertrag wurde mit der Firma Jurawatt GmbH abgeschlossen. Dabei handelt es sich um die Integration des Smart Solar Managers (kurz SSM), der in die Anschlussdose jedes Photovoltaik-Moduls direkt ab der Produktionslinie verbaut wird und die einzelnen Module auf deren Leistungsdaten kontinuierlich überwacht und außerdem eine automatische Sicherheitsabschaltung für Fehlerfälle ermöglicht. Insbesondere bei Feuer ist diese vollautomatische Abschaltung ein ganz entscheidendes Alleinstellungsmerkmal im künftig noch härter umkämpften Photovoltaik-Markt.

Der Geschäftsführer und Gesellschafter der Thoma Gruppe Herr Hans Thoma zeigt sich von dieser Technologie sehr überzeugt, gerade weil der Kunde vermehrt auf Qualität und Sicherheit Wert lege. Das Unternehmen setzt auf Langlebigkeit und Kundenvertrauen und hofft durch die neugeschaffene Transparenz seine Marktanteile speziell auch im stark wachsenden arabischen Raum weiter auszubauen.

"Es wird immer wichtiger absolute Ertragstransparenz und Ertragssicherheit bei industriellen PV Anlagen gewährleisten zu können und es reicht nicht mehr aus, erst ab der AC-Seite die Erträge der PV Anlagen zu erfassen" so Dipl. Ing. Hans Thoma, Geschäftsführer der Thoma Gruppe, die sich wie folgt zusammen setzt:

- Jurawatt GmbH, Germany, PV module production
- JuraSun GmbH, Germany, local PV module solutions
- Jurasolar CO. Ltd., KOREA, PV module production ASIA

Maier+Partner Aktiengesellschaft, Reutlingen

Lagebericht des Vorstands der Maier+Partner AG für das Geschäftsjahr 01.01.2011 bis 31.12.2011

Die Produkteinführung ist bereits für die kommende Intersolar Europa im Sommer in München geplant. Mehr unter <http://www.intersolar.de>

Mit diesem Schritt gibt die Jurawatt als erster Modulhersteller seinen Kunden die Möglichkeit, die pauschalen Garantieverprechen von z.B. 80% Leistungsgarantie nach 20 Jahren erstmals auch nachzuvollziehen.

Eine Transparenz, die Vertrauen für alle Seiten schafft. Die vollautomatische Abschaltung im Fehlerfalle (Hotspot und Feuer) ermöglicht es Jurawatt darüber hinaus seinen Kunden einen sicheren Betrieb unter extremen Bedingungen zu ermöglichen.

Jurawatt ist der größte bayerische PV-Modul-Produzent und hat sich auf die Herstellung besonders hochwertiger Module spezialisiert. Dazu wurde die sogenannte 'Dessert' Technologie entwickelt. Verglichen mit marktüblichen Produkten haben 'Dessert' Hochleistungsmodule eine deutlich höhere Leistung, dreifache Lebensdauer, weisen eine extrem hohe Temperaturbeständigkeit auf, sind 100% recyclingfähig und außerdem mit absoluter PID-Freiheit ausgestattet. Speziell der PID-Effekt reduziert die Leistung eines Modules im Dauerbetrieb. Die 'Dessert' Technologie dagegen sorgt durch seine PID-Freiheit für hohe Erträge im Dauerbetrieb - und das über Jahrzehnte.

Reutlingen, 25 April 2012

Der Vorstand

Helmut Roppelt